
Suzukis jüngster Streich

Von Ralf Bielefeldt

Lange Zeit fuhr die BMW S 1000 XR als Crossover-Bike allein auf weiter Flur. Jetzt bekommt sie Gesellschaft: Suzuki krönt sein Neuheiten-Feuerwerk mit der GSX-S 1000 GX. Optisch präsentiert sie sich halb als Sporttourer, halb als Adventure Bike. In Sachen Leistung ist sie primär Sportler; in puncto Komfort und Sitzposition nah an einer Reiseenduro.

Der Vierzylinder mit 152 PS und maximal 106 Newtonmetern Drehmoment sorgt für reichlich Vortrieb. 70 Prozent des maximalen Drehmoments stehen bereits ab 3000 Touren zur Verfügung. Der Fahrer sitzt entspannt hinter der leider nur per Werkzeug höhenverstellbaren Scheibe und spürt wenig bis keinen Druck auf der Brust.

Als erste Suzuki verfügt die GX über eine Sechs-Achsen-Sensormesseinheit aus dem Hause Bosch sowie ein semi-aktives Fahrwerk. Handling, Federungskomfort und Stabilität auch bei hohem Tempo überzeugen auf ganzer Linie. Die 232 Kilogramm Gewicht spürt man nur beim Rangieren. Die gelungene Abstimmung zwischen Vorderrad- und Hinterradbremse sorgt für zielgenaues Ankeren.

Der Basispreis beträgt 17.400 Euro. (aum)

Bilder zum Artikel



Suzuki GSX-S 1000 GX.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Suzuki



Suzuki GSX-S 1000 GX.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Suzuki



Suzuki GSX-S 1000 GX.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Suzuki



Suzuki GSX-S 1000 GX.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Suzuki



Suzuki GSX-S 1000 GX.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Suzuki



Suzuki GSX-S 1000 GX.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Suzuki



Suzuki GSX-S 1000 GX.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Suzuki



Suzuki GSX-S 1000 GX.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Suzuki



Suzuki GSX-S 1000 GX.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Suzuki



Suzuki GSX-S 1000 GX.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Suzuki
